

25. TAGUNG
29. – 31. Oktober 2013

Regionen und Territorien mit Sonderstatus in Europa

Empfehlung 346 (2013) ¹

Der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas,

1. In Anerkennung:

- a. dass der einzigartige Charakter und die einzigartige Stärke Europas in seiner Vielfalt liegt;
- b. der großen Fortschritte, die der Kontinent im Hinblick auf die Entwicklung einer großen Bandbreite an Verfassungs- und politischen Systemen gemacht hat, um dieser Vielfalt gerecht zu werden;
- c. dass Europa Pionierarbeit im Bereich der mehrstufigen Governance, bei der Entwicklung, Formulierung und Festlegung der Arbeitsmethoden und komplexen Beziehungsgeflechte der demokratischen Governance auf mehreren Ebenen leistet (lokal, intermediär, regional, national und überstaatlich).

2. In der Überzeugung, dass:

- a. ein Großteil der Zukunft des europäischen Raumes, seiner zukünftigen friedlichen und prosperierenden Entwicklung davon abhängt, größere Fortschritte bei der Prävention und der Lösung von Konflikten zu erzielen, was den politischen Willen für einen friedlichen politischen Dialog erfordert, und mit der Identifizierung und dem Aushandeln rechtlicher und verfassungsrechtlicher Lösungen fortzufahren, sowie zufriedenstellende Modelle der dezentralisierten demokratischen Governance für Regionen mit spezifischen Problemen und Identitäten zu entwickeln;
- b. die regionale Ebene der Selbstverwaltung weiterhin eine zu wenig genutzte Struktur für die politische und ökonomische Entwicklung der europäischen Staaten und für das Reagieren auf legitime demokratische Forderungen ihrer Bürger ist;
- c. ein regionaler Autonomiestatus ein wirksames Gegengewicht für secessionistische Tendenzen sein kann.

3. In Anerkennung, dass der Sonderstatus von Regionen in einigen europäischen Staaten diesen Regionen Stabilität und Wohlstand gebracht hat.

4. Unter Berücksichtigung:

- a. der Helsinki-Erklärung über die regionale Selbstverwaltung 2002;
- b. des europäischen Referenzrahmens für regionale Demokratie 2009.

¹ Diskussion und Zustimmung durch die Kammer der Regionen am 30. Oktober 2013 und Annahme durch den Kongress am 31. Oktober 2013, 3. Sitzung (siehe Dokument [CPR\(25\)2FINAL](#), Begründungstext), vorgelegt von Bruno Marziano, Italien (R, SOC), Berichterstatter.

5. In Begrüßung des Beschlusses des Ministerkomitees, friedliche politische Lösungen für europäische Konflikte zu suchen.

6. *Bittet aus diesen Gründen das Ministerkomitee:*

a. die Mitgliedstaaten aufzufordern, das Modell des Sonderstatus als realistische Option für eine ausgehandelte Lösung für regionale Gebietsfragen, insbesondere schwerelender Konflikte, in größerem Umfang einzusetzen;

b. den Kongress, die Parlamentarische Versammlung und die Venedig-Kommission in diese Arbeit einzubinden;

c. zu untersuchen, wie Regionen mit Sonderstatus dazu beitragen können, die territorialen Probleme zu behandeln, die in den Ländern bestehen, mit denen der Kongress im Rahmen der Politik der Nachbarregionen des Europarats kooperiert;

d. im Kontext seines politischen Dialogs mit dem Kongress eine breitgefächerte Untersuchung der Bedingungen für eine erfolgreiche regionale Autonomie durchzuführen.